

Geschichte über Löbe und Pfalzi

An einem schönen Samstagnachmittag ging Löbe auf den Spielplatz, um zu checken, ob alles passt. Da sah er einen großen, komischen, blauen Elefanten und fragte: „Was machst du hier?“ „Ich gehe spazieren“, sagte der blaue, große Elefant. Löbe fragte: „Wie heißt du eigentlich?“ „Ich heiße Pfalzi“, antwortete der blaue Elefant. „Wie heißt du eigentlich?“, wollte Pfalzi wissen. „Ich heiße Löbe.“ Sie lernten sich kennen und wurden gute Freunde. „Was machst du eigentlich hier?“, fragte Pfalzi neugierig. „Ich bin das Maskottchen vom Museum und checke, ob alles passt“, antwortete Löbe. Löbe holte den Chef vom Museum. Der Museumsleiter sah Pfalzi und fragte: „Willst Du mal in das Museum und dich umschauchen?“ „Ja“, antwortete Pfalzi und ging dem Chef hinterher. Er sah viele Statuen. Plötzlich fing die an zu sprechen: „Hallo, du bist hier willkommen.“ Pfalzi erschrak und rannte, so schnell er konnte, raus zu seinem neuen Freund. Anschließend hörten sie ein komisches Geräusch. Sie zuckten zusammen und hielten sich fest. Die Freunde dachten an einen großen Bär. Dann hörten sie wieder dieses Geräusch. Es knackte laut hinter einem kleinen Busch. Sie bekamen Angst, weil sie dachten, dass sie jetzt gefressen werden. Da sahen sie einen Schatten. Sie krochen in die kleinste Ecke der großen Mauer. Pfalzi fragte Löbe: „Im Museum sind ja die Statuen, die sprechen können.“ Pfalzi dachte vor sich hin: „Sind das vielleicht die Statuen?“ Das Geräusch wurde immer lauter. Pfalzi schrie zu seinem Freund: „Spring auf, wir rennen schnell ins Museum, da sollten wir sicher sein!“ Doch die Stimme folgte den beiden. Plötzlich hörten sie eine Stimme, die flüsterte: „Pfalzi, komm mal her!“ Pfalzi erschrak und versteckte sich. Zum Schluss zeigte sich, dass es nur der Chef vom Museum war. Der Chef sagte zu Pfalzi: „Komm mal her.“ Pfalzi ging ängstlich hin. „Du bist ja mit Löbe gut befreundet, deshalb habe ich mir gedacht, dass du deinem neuen Freund bei der Arbeit helfen könntest“, schlug der Museumsdirektor vor. „Ja, ich will“, antwortete Pfalzi glücklich und brach in Tränen aus. Er fragte noch mal nach: „Heißt das jetzt wohl, dass ich auch ein Maskottchen bin?“ Der Chef antwortete glücklich: „Ja, du bist jetzt auch ein Maskottchen und hilfst deinem neuen Freund bei der Arbeit.“ Alle freuten sich mit Pfalzi.

von Kristin, 12 Jahre